

Belohnung überrascht Radsportler

460 Teilnehmer bei
Radtouristik des RSC

Schwelm. Bei strahlendem Sonnenschein gingen am Samstagmorgen insgesamt 460 Teilnehmer auf die anspruchsvollen Strecken der 35. „Käpp vom Müöllenkoatten-Tour“ des RSC Schwelm.

Fahrer sind zügig bei der Verpflegung

Schon vor neun Uhr, dem offiziellen Start, gab es dichtes Gedränge vor dem rot-weißen Startband. Punkt neun wurden die Fahrer in kurzen Abständen in Gruppen von je 20 Sportlern von Gerhard Ölsner, einem Urgestein des RSC und wie jedes Jahr für den Start verantwortlich, auf die Strecke geschickt. An der ersten Verpflegungskontrolle gab es dann eine große Überraschung für die Helfer in Dahlhausen: Nach knapp einer halben Stunde hatten die ersten Fahrer die 23 Kilometer bis hierher bereits geschafft. Die ersten Schnitten waren gerade erst geschmiert, da ging der Ansturm schon los. Die vier Helfer vor Ort in Dahlhausen kamen gewaltig ins Schwitzen bei der Versorgung der anstürmenden Radsportler.

Regina Hagemeier, verantwortlich für den höchsten Kontrollpunkt auf der Nordhelle im Sauerland, hatte für den 100. Bezwingen dieser Höhe als witzige Überraschung eine Rose bereit gelegt. Allerdings war der Beschenkte so irritiert von diesem unerwarteten Präsent, dass er nach einem eher halbherzigen Halt fluchtartig in die Pedale trat. Unfallfrei kamen alle Sportler zurück ins Ziel. Besonders aufgrund der sehr sorgfältigen Ausschilderung durch den Veranstalter der Strecke durch den Veranstalter hatte sich auch keiner verfahren.

Mit 87 Jahren noch auf dem Sattel

Besonders starke Mannschaften waren in diesem Jahr vom PSV Iserlohn und vom RV Edelweiß Mettmann zu Gast in Schwelm. Ausgezeichnet wurde auch wieder der älteste und jüngste männliche beziehungsweise weibliche Teilnehmer. Rudi Dickmann, 87 Jahre, vom RV Edelweiß Mettmann und Rosemarie Schulte Rahde, 82 Jahre, vom RSV Düsseldorf sowie Julius Weber, neun Jahre aus Dortmund und Nathalie Kutsch, 23 Jahre aus Mettmann konnten sich über einen aufwendig mit RSC Logo bestickten Kapuzenschal freuen. Rund 40 Helfer waren den ganzen Tag für den RSC im Einsatz. Wobei die meiste Zeit für die Ausschilderung und anschließende Abschilderung der langen Strecken benötigt wurde. Viele Sportler saßen noch lange bei dem herrlichen Wetter anschließend in gemütlicher Atmosphäre auf dem Pausenhof beisammen. Gegen 17 Uhr kamen auch die letzten Fahrer wohlbehalten ins Ziel. Der RSC ist ausgesprochen zufrieden mit der diesjährigen Veranstaltung, konnte man die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr schließlich wieder etwas steigern.



Vor dem Start werden der jüngste und älteste Teilnehmer geehrt. FOTO: VEREIN